

Umfrage bei Jugendlichen Musikant*innen des SOBV

Kurz-Fazit / Zusammenfassung

In der Umfrage wurden die Jugendlichen zu verschiedenen Themen wie ihren Vorlieben, Bedürfnissen und auch Einschätzungen des eigenen Verhaltens befragt. Die Ergebnisse zeigen die Jugendlichen als sehr kompromissbereit bezüglich Stilrichtung und Leistungsniveau, was angesichts des gesellschaftlichen Trends zur Individualisierung nicht selbstverständlich ist. Sie bevorzugen grösstenteils regelmässige Proben und Anlässe, die Flexibilität in der Freizeitgestaltung hat bei ihnen keinen hohen Stellenwert.

Als wichtigster Faktor, noch vor der Musik, wird die Gemeinschaft im Verein hervorgehoben, das Treffen von Freunden, das gemeinsame Proben und zusammen auf etwas Hinarbeiten. Es konnten auch einige Spannungsfelder erkannt werden, die Massnahmen und Handlungsstrategien erfordern, so z.B. Demotivation aufgrund von Unter- oder Überforderung und fehlende Einbindung und Einfluss bei der Gestaltung des Vereinsangebotes.

Bezüglich Leistungswille ist eine Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit festzustellen. So steht für fast alle Jugendlichen eine top Orchesterleitung als wichtigstes Merkmal eines gelungenen Konzertes fest, bei der Einschätzung und allfälligen Reglementierung des persönlichen Probebesuchs und vor allem des Überverhaltens ergaben sich jedoch weit tiefere Werte.

In Vergleichen der Ergebnisse der drei Altersgruppen («bis 14 Jahre» / «15-19 Jahre» / «20-25 Jahre») konnte festgestellt werden, dass es eine deutliche Entwicklung und Auswirkung auf verschiedene Bereiche des Hobbys Blasmusik gibt. Die Jüngsten wenden am meisten Zeit für ihr Hobby auf, möchten am meisten gefordert werden und haben am meisten Freunde innerhalb des Vereins. Dies nimmt mit zunehmendem Alter ab und verdeutlicht die Schwierigkeit, Jugendliche während den verschiedenen Ausbildungsstufen und bis ins Erwachsenenalter im Verein zu halten.

Nebst den Jugendlichen sollten jeweils auch drei Mitglieder der Vereinsleitung die Umfrage beantworten, und zwar so, wie sie glaubten, dass ihre Jugendlichen sie ausfüllen würden. Im Grossen und Ganzen schätzten die Vereinsleitungen die Jugendlichen gut ein. Abweichungen gab es bei den Themen Kompromissbereitschaft, Leistungswillen, Demotivation bei Unter- oder Überforderung und beim Zeitmanagement.

Jede Jugendmusik, jeder Verein hat seine Eigenheiten. Aufgrund der Ergebnisse können nun individuell weitere Umfragen und Diskussion initiiert werden, um die erwähnten Spannungsfelder und Diskrepanzen anzugehen. Allgemeingültige und pauschale Rezepte gibt es leider nicht. Entscheidend sind eine offene und ehrliche Kommunikation, viel Neugierde und Wertschätzung aller Mitglieder füreinander und viel Geduld. Die Ergebnisse insgesamt stimmen positiv, es gibt die «Vereinsmenschen» noch, auch wenn deren Anzahl vielerorts schrumpft. Umso mehr bedarf unsere Blasmusikjugend viel Pflege und Hingabe, sowie auch der gesamte Verein!

Marco Nussbaumer (26.11.2020)